

Proseminar, Sommersemester 2006:

## **Vergleichende Policy-Forschung: Das deutsche Politikmuster im internationalen Vergleich**

Dr. Martin Höpner

[hoepner@mpifg.de](mailto:hoepner@mpifg.de)

Zeit: Montag 15.15 Uhr bis 16.45 Uhr

Ort: Forschungsinstitut

Beginn: 10. April 2006

Sprechstunde: nach Vereinbarung

### **Kurzbeschreibung:**

In diesem Seminar werden typische Muster deutscher Staatstätigkeit anhand ausgewählter Politikfelder im OECD-Ländervergleich herausgearbeitet und hinsichtlich ihrer Ursachen und Wirkungen diskutiert. Unter anderem werden die Politikfelder Arbeitsmarkt- und Wirtschaftspolitik, Sozialpolitik, Steuerpolitik, Bildungspolitik, Gesundheitspolitik und Familienpolitik betrachtet. Besonderes Augenmerk gilt den (quantitativen und qualitativen) Methoden der behandelten Studien und der Reformfähigkeit deutscher Politik vor dem Hintergrund von strukturellem Wandel und Internationalisierung.

### **Hinweise zu Teilnahme und Scheinvergabe:**

Lektüre und Diskussion der Texte stehen im Vordergrund des Seminars. Von allen Teilnehmern werden regelmäßige aktive Teilnahme und Lektüre aller als Pflichtlektüre gekennzeichneten Texte sowie die Bereitschaft zur Vorstellung eines Textes erwartet.

Die Vorstellung der Texte sollte auf nicht länger als 20 Minuten angelegt sein. Die Präsentation konzentriert sich auf den als Pflichtlektüre gekennzeichneten Text; wo sinnvoll, werden Aspekte aus der ergänzenden Literatur (siehe unten) eingebaut. Beachten Sie folgende Leitfragen:

- Welches sind die Hauptaussagen des Textes? In welchen Schritten erfolgt die Argumentation, mit welchen Methoden gewinnen die Autoren ihre Erkenntnisse?
- Was kann man im Licht unserer Seminardiskussion von dem Text lernen? Zu welchen Themen und Kontroversen spricht der Text, und worin liegt der spezifische Reiz des Textes?
- Ist die Argumentation plausibel? Wo bleiben Fragen offen, welche Anschlussfragen stellen sich – insbesondere im Hinblick auf die Seminardiskussion? (Unter Umständen: Gibt es Punkte, die Sie anders sehen?)

Voraussetzung der Scheinvergabe sind darüber hinaus vier etwa vierseitige Kurzesays (vier Seiten Text, Deckblatt nicht mitgerechnet) zu den Pflichtlektüren ausgewählter Seminarsitzungen. (Sie können einen Essay auch über die Pflichtlektüre schreiben, die Sie selbst vorstellen.) Die Kurzesays müssen dem Seminarleiter vor Beginn der jeweiligen Sitzungen via E-mail zugeschickt oder zu Beginn der jeweiligen Sitzungen in Papierform abgegeben werden. Nachträglich eingereichte Essays werden nicht gewertet.

Die Leitfragen der Essays entsprechen denen der Präsentationen der Texte (siehe oben). Etwa die gute Hälfte des Essays – aber nicht mehr – sollte auf die Darstellung der Hauptaussagen und Argumentationsschritte entfallen. Es steht Ihnen frei, andere als die oben genannten Ansatzpunkte für den Essay zu wählen. Möglich ist beispielsweise ein Vergleich der Pflichtlektüre mit einem anderen Text oder eine Diskussion des Textes anhand eines aktuellen Ereignisses.

Ein Beispiellesay findet sich zu Seminarbeginn auf meiner Homepage unter dem Menüpunkt „Lehre“. Die Adresse lautet: <http://www.mpi-fg-koeln.mpg.de/people/mh/lehre.html>

Die Essays werden benotet. Beachten Sie, dass das Verfassen der Essays der Übung professionellen Schreibens dient. Zur Professionalität zählt, Texte so gründlich zu redigieren, dass sie in fehlerfreiem Zustand sind. Der formale Zustand der Essays zählt ausdrücklich zu den benoteten Sachverhalten. Wenn Sie die Texte zutreffend zusammenfassen, sich darüber hinaus auf Grundlage der bereits im Seminar gelesenen Literatur Gedanken über Nutzen, Kritik und mögliche Anschlussfragen machen und dies formal fehlerfrei niederlegen, wird der Essay mit „sehr gut“ bewertet; alles andere zieht Punktabzüge nach sich.

In die Endnote (Leistungsnachweis) wird neben den Noten für die Essays die mündliche Seminarteilnahme einbezogen.

### **Zur Einarbeitung in das Thema empfehle ich:**

Manfred G. Schmidt (2003): Vergleichende Policy-Forschung. In: Dirk Berg-Schlosser, Ferdinand Müller-Rommel (Hg.), Vergleichende Politikwissenschaft. 4. Auflage. Opladen: Leske + Budrich, 261-276.

### **Seminarplan**

10. April 2006

**Einführungssitzung: Seminarorganisation, Referatsvergabe**

24. April 2006

**Vergleichende Policy-Forschung: Ein paar Grundüberlegungen**

Leitfrage: Warum sind bestimmte Politikmuster für manche Länder typischer als für andere?

Pflichtlektüre:

Fritz W. Scharpf (1985): Plädoyer für einen aufgeklärten Institutionalismus. In: Hans-Hermann Hartwich (Hg.), Policy-Forschung in der Bundesrepublik Deutschland. Ihr Selbstverständnis und ihr Verhältnis zu den Grundfragen der Politikwissenschaft. Opladen: Westdeutscher Verlag, 164-170.

Manfred G. Schmidt (1990): Die Politik des mittleren Weges. In: Aus Politik und Zeitgeschichte B9-10, 23-31.

Ergänzende Lektüre:

- Frank Nullmeier (2003): Policy-Forschung und Verwaltungswissenschaft. In: Herfried Münkler (Hg.), Politikwissenschaft. Ein Grundkurs. Hamburg: Rowohlt, 285-323.
- Manfred G. Schmidt (2003): Vergleichende Policy-Forschung. In: Dirk Berg-Schlosser, Ferdinand Müller-Rommel (Hg.), Vergleichende Politikwissenschaft. 4. Auflage. Opladen: Leske + Budrich, 261-276.

8. Mai 2006

### **Sozialpolitik**

Leitfragen: Warum expandierten manche Sozialstaaten mehr, andere weniger? Und unter welchen Bedingungen sind sie reformierbar?

Pflichtlektüre:

Herbert Obinger, Bernhard Kittel (2003): Parteien, Institutionen und Wohlfahrtsstaat. Politisch-institutionelle Determinanten der Sozialpolitik in OECD-Ländern. In: Herbert Obinger, Uwe Wagschal, Bernhard Kittel (Hg.), Politische Ökonomie. Demokratie und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit. Opladen: Leske + Budrich, 355-384.

Ergänzende Lektüre:

Paul Pierson (1996): The New Politics of the Welfare State. In: World Politics 48, 2, 143-179.

Christine Trampusch (2005): Sozialpolitik in Post-Hartz Germany. In: WeltTrends 13, Nr. 47, 77-90.

15. Mai 2006

### **Steuerpolitik**

Leitfrage: Erzwingt die wirtschaftliche Internationalisierung einen Wettbewerb um die niedrigsten Steuersätze?

Pflichtlektüre:

Philipp Genschel (2000): Der Wohlfahrtsstaat im Steuerwettbewerb. In: Zeitschrift für Internationale Beziehungen 7, 2, 267-296.

Ergänzende Lektüre:

Steffen Ganghof (2005): Konditionale Konvergenz: Ideen, Institutionen und Standortwettbewerb in der Steuerpolitik von EU- und OECD-Ländern. In: Zeitschrift für Internationale Beziehungen 12, 1, 7-40.

Uwe Wagschal (2004): Sieg des Marktparadigmas in der Steuerpolitik? Konzepte und Determinanten der Steuererhebung im internationalen Vergleich. In: Roland Czada, Reinhard Zintl (Hg.), Politik und Markt. PVS-Sonderheft 34. Wiesbaden: VS Verlag, 325-350.

22. Mai 2006

### **Bildungspolitik**

Leitfrage: Warum sind deutsche Bildungsstandards allenfalls Mittelmaß?

Pflichtlektüre:

Manfred G. Schmidt (2002): Warum Mittelmaß? Deutschlands Bildungsausgaben im internationalen Vergleich. In: Politische Vierteljahresschrift 43, 1, 3-19.

Ergänzende Lektüre:

Jutta Allmendinger, Stephan Leibfried (2003): Education and the Welfare State: The Four Worlds of Competence Production. In: Journal of European Social Policy 13, 1, 63-81.

Deutsche Bundesbank (2003): Zur Entwicklung und Bedeutung der Bildungsausgaben in Deutschland. In: Monatsbericht der Deutschen Bundesbank 56, 10, 57-70.

29. Mai 2006

### **Wirtschaftspolitik als Koordination von Finanz-, Lohn- und Geldpolitik**

Leitfragen: Warum gelang makroökonomische Steuerung manchen Ländern besser als anderen? Und warum ist keynesianische Wirtschaftspolitik „instabiler“, „fragiler“ als neoklassische?

Pflichtlektüre:

Fritz W. Scharpf (1988): Inflation und Arbeitslosigkeit in Westeuropa. Eine spieltheoretische Interpretation. In: Politische Vierteljahresschrift 29, 1, 6-41.

Ergänzende Lektüre:

Robert J. Franzese Jr., Peter A. Hall (2000): Institutional Dimensions of Coordinating Wage Bargaining and Monetary Policy. In: Torben Iversen, Jonas Pontusson, David Soskice (Hg.), Unions, Employers, and Central Banks. Macroeconomic Coordination and Institutional Change in Social Market Economies. Cambridge: Cambridge University Press, 173-204.

Kurt W. Rothschild (1986): Der Wechsel vom keynesianischen zum neoklassischen Paradigma in der neueren Wirtschaftspolitik. Versuch einer soziologisch-historischen Einordnung. In: Hans-Jürgen Krupp, Bernd Rohwer, Kurt W. Rothschild (Hg.), Wege zur Vollbeschäftigung. Konzepte einer aktiven Bekämpfung der Arbeitslosigkeit. Freiburg: Verlag Rombach, 107-123.

12. Juni 2006

### **Gesundheitspolitik**

Leitfrage: Warum steigen die Gesundheitsausgaben?

Pflichtlektüre:

Nils C. Bandelow (2006): Gesundheitspolitik: Zielkonflikte und Politikwechsel trotz Reformblockaden. In: Manfred G. Schmidt, Reimut Zohlnhöfer (Hg.), Politik in der Bundesrepublik Deutschland. Wiesbaden: VS-Verlag (im Erscheinen).

Manfred G. Schmidt (1999): Warum die Gesundheitsausgaben wachsen. Befunde des Vergleichs demokratisch verfasster Länder. In: Politische Vierteljahresschrift 40, 2, 229-245.

Ergänzende Lektüre:

Diether Döring, Bettina Dudenhöffer und Jürgen Herdt (2005): Europäische Gesundheitssysteme unter Globalisierungsdruck. Vergleichende Betrachtung der Finanzierungsstruk-

turen und Reformoptionen in den EU 15-Staaten und der Schweiz. Report Nr. 689. Wiesbaden: HessenAgentur. Daraus: Abschnitte 3 und 4, 86-105.  
Susan Giaimo (2001): Who Pays for Health Care Reform? In: Paul Pierson (Hg.), *The New Politics of the Welfare State*. Oxford/New York: Oxford University Press, 334-367.

19. Juni 2006

### **Beschäftigungspolitik in der Dienstleistungsökonomie**

Leitfrage: Fällt Deutschland der Übergang zur Dienstleistungsökonomie schwerer als anderen Ländern?

Pflichtlektüre:

Torben Iversen, Arne Wren (1998): Equality, Employment, and Budget Restraint. The Trilemma of the Service Economy. In: *World Politics* 50, 4, 507-546.

Ergänzende Lektüre:

Werner Eichhorst, Stefan Profit, Eric Thode (2001): Benchmarking Deutschland: Arbeitsmarkt und Beschäftigung. Bericht der Arbeitsgruppe Benchmarking und der Bertelsmann Stiftung. Berlin/Heidelberg: Springer, 61-82 und 269-275.

Fritz W. Scharpf (2003): Globalisierung und Wohlfahrtsstaat: Zwänge, Herausforderungen und Schwachstellen. In: Roland Sigg, Christina Behrendt (Hg.), *Soziale Sicherheit im globalen Dorf*. Berlin u.a.: Peter Lang, 133-180.

26. Juni 2006

### **Das Verhältnis von Staat und Kirche und dessen Auswirkungen auf die Familien- und Frauenpolitik**

Leitfrage: Wer regiert in der Familienpolitik – Staat oder Kirche?

Pflichtlektüre:

Michael Minkenberg (2003): Staat und Kirche in westlichen Demokratien. In: Michael Minkenberg, Ulrich Willems (Hg.), *Politik und Religion*. PVS-Sonderheft 33. Opladen: Westdeutscher Verlag, 115-138.

Ergänzende Lektüre:

Thomas Bahle (2003): Staat, Kirche und Familienpolitik in westeuropäischen Ländern. Ein historisch-soziologischer Vergleich. In: Michael Minkenberg, Ulrich Willems (Hg.), *Politik und Religion*. PVS-Sonderheft 33. Opladen: Westdeutscher Verlag, 391-411.

Francis G. Castles (1994): On Religion and Public Policy: Does Catholicism Make a Difference? In: *European Journal of Political Research* 25, 1, 19-40.

3. Juli 2006

### **Die politische Ökonomie der Familiengründung**

Leitfrage: Warum haben deutsche Familien weniger Kinder als amerikanische und schwedische, aber mehr als spanische?

Pflichtlektüre:

Francis G. Castles (2003): The World Turned Upside Down: Below Replacement Fertility, Changing Preferences and Family-friendly Public Policy in 21 OECD Countries. In: Journal of European Social Policy 13, 3, 209-227.

Ergänzende Lektüre:

Alicia Adserà (2004): Changing Fertility Rates in Developed Countries. The Impact of Labor Market Institutions. In: Journal of Population Economics 17, 1, 17-43.

Karsten Hank, Michaela Kreyenfeld, C. Katharina Spieß (2004): Kinderbetreuung und Fertilität in Deutschland. In: Zeitschrift für Soziologie 33, 3, 228-244.

10. Juli 2006

**Gesamtschau: Die deutsche Staatstätigkeit in vergleichender Perspektive**

Leitfrage: Wie reformfähig ist die deutsche Politik?

Pflichtlektüre:

Herbert Kitschelt, Wolfgang Streeck (2003): From Stability to Stagnation. Germany at the Beginning of the Twenty-First Century. In: West European Politics 26, 4, 1-34.

Manfred G. Schmidt (2000): Immer noch auf dem „mittleren Weg“? Deutschlands Politische Ökonomie am Ende des 20. Jahrhunderts. In: Roland Czada, Hellmut Wollmann (Hg.), Von der Bonner zur Berliner Republik (Leviathan-Sonderheft 19). Opladen: Westdeutscher Verlag, 491-513.

Ergänzende Lektüre:

Klaus von Beyme (2004): Das politische System der Bundesrepublik Deutschland. Eine Einführung. 10., aktualisierte Auflage. Wiesbaden: VS Verlag. Daraus: Ausblick: Die Leistungen des Systems und die Aufgabe der Vereinheitlichung der Lebensverhältnisse in Deutschland, 400-432.